

Ein Laster voll Spielzeug

Verein „Sternschnuppe“ hilft krebskranken Kindern in Rumänien

M. SCHMIDT, OTTENSEN

Auf dem Parkplatz von Emmy Scherrers „Landhaus“ ging es wie im nahen Hafen zu: Mitglieder des Vereins „Sternschnuppe“ wuchteten einen Karton nach dem anderen auf einen Laster. Unterstützt wurden sie dabei von Sternekoch Heinz Wehmann. Die Kartons waren voll gepackt mit Spielzeug, Plüschtieren und Kinderkleidung. Bestimmt waren die Sachen für die 2.000 Kilometer entfernte Krebsstation des Bukarester Kinderkrankenhauses Marie Curie.

Die Zustände im dortigen Krankenhaus schilderte Strahlentherapeut Dr. Fabian Fehlauer, der auch Schirmherr der „Sternschnuppe“ ist: „Die hygienischen Bedingungen sind bei weitem nicht auf dem neuesten Stand“, so der ärztliche Leiter des Strahlentherapiecenters Hamburg. Vor allem seien in Rumänien die Mittel für Therapien rar und die Sterblichkeit hoch. „Ich habe dort Kollegen besucht, Vorträge gehalten – und dabei Furchtbares gesehen.“

Um armen, krebskranken Kin-



Sternkoch Heinz Wehmann (2.v.l.) packt mit an: Die „Sternschnuppen“ Julian Wehmann, Fabian Fehlauer, Hauke Knutzen, Kirsten Fehlauer, Marlies Kleinwort und Gesine Walsleben (v.l.) stemmen die letzte Kiste voll mit Spielzeug in den Laster.

Foto: mars

dern in medizinisch unterentwickelten EU-Ländern zu helfen, gründete er und seine Frau Kirsten den Verein „Hamburger Sternschnuppe“. Mit dessen ersten Mitgliedern sammelten sie in nur zwei Monaten einen Laster voll Geschenke für das rumänische Kinderkrankenhaus.

Jetzt ist Dr. Fehlauer mit dem Transporter auf dem Weg dort-

hin, wo er die Geschenke persönlich den Kindern übergeben wird.

Ebenfalls bespricht er erste Therapieschritte für eines der dortigen Kinder, das noch in diesem Jahr zur Behandlung nach Hamburg kommen wird. Die Kosten für die Therapie sowie die An- und Abreise wird der Verein „Sternschnuppe“ tragen.